

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

Q II 8 - j 05/06 H

10. Juni 2010

Korrigierte Fassung des Statistischen Berichts vom 19.06.2008

## Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2005 und 2006<sup>a</sup>

Auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes werden jährlich bundesweit Daten über Art und Menge der eingesammelten Verpackungen erhoben. Für den Bereich der Einsammlung von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern richtete sich die Erhebung bis zum Jahr 2004 an die mit der Einsammlung beauftragten Transporteure, ab dem Erhebungsjahr 2005 werden dagegen die nach der Verpackungsverordnung verpflichteten Selbstentsorger, Selbstentsorgungsgemeinschaften und Systembetreiber befragt, die Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern einsammeln oder einsammeln lassen. Für den Erhebungsteil der im gewerblichen Bereich anfallenden Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen werden die Angaben unverändert von den Unternehmen und Einrichtungen erfragt, die Entsorgungsleistungen für andere erbringen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern Verpackungen einsammeln oder von diesen entgegennehmen.

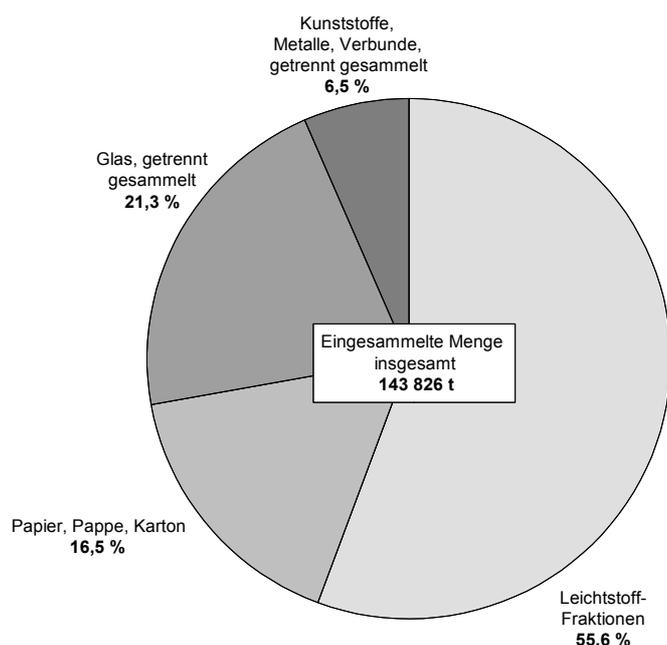
In Hamburg wurden bei privaten Endverbrauchern im Jahr 2006 rund 144 000 Tonnen Verkaufsverpackungen eingesammelt oder zurückgenommen. Auf die Leichtstoff-Fraktion, das ist ein Gemisch von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe, entfielen 80 000 Tonnen. Über Depotcontainer wurden außerdem 31 000 Tonnen Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 24 000 Tonnen. Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das sich überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren zusammensetzt. Dabei wird in Hamburg ein Anteil der Papierverpackungen am Altpapier von 25 Prozent zugrunde gelegt.

Die abgeholt Verkaufsverpackungen wurden von den Einsammlern zu 68 Prozent an Sortieranlagen abgegeben, den verbleibenden Rest übernehmen die Verwerterbetriebe einschließlich des Altstoffhandels direkt.

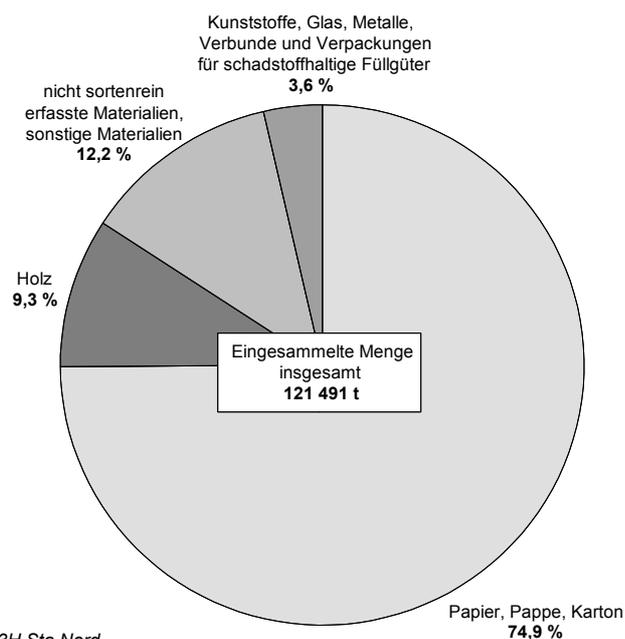
Neben den Verkaufverpackungen aus Privathaushalten wurden im Jahr 2006 weitere 121 000 Tonnen Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen eingesammelt, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen. Nach Auskunft der befragten 20 Unternehmen und Einrichtungen, die in Hamburg 2006 mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 91 000 Tonnen die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 11 000 Tonnen Holzverpackungen, 3 000 Tonnen Kunststoffe sowie 1 000 Tonnen Metallverpackungen ins Gewicht. Rund 15 000 Tonnen der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

<sup>a</sup> Zahlenangaben im Text beziehen sich auf das Jahr 2006

### Zusammensetzung der bei privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen 2006



### Zusammensetzung der bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2006



Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: [umwelt@statistik-nord.de](mailto:umwelt@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 2 UStatG.

## Begriffserklärungen

### Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

### Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

### Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

### Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. Hierzu zählen Getränkkartons sowie sonstige Verbunde aus Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

### Leichtstoff-Fraktionen (z. B. „Gelbes System“)

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech.

### Endverbraucher

sind diejenigen, die die Waren in der an sie gelieferten Form nicht mehr weiter veräußern.

### Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

## Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden

## 1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 2005 und 2006

Verpackungsart		Zurück- genommene Menge ins- gesamt	Davon Abgabe an		
			Sortieranlagen (betriebseigene und -fremde)	Verwerterbetriebe (einschl. Altstoffhandel)	
					t
Gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstofffraktionen, LVP)	2005	30 288		30 288	
	2006	80 030	80 030		–
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	2005	14 742	11 753		2 989
	2006	23 712	14 104		9 609
Glas, getrennt gesammelt	2005	29 342	179		29 163
	2006	30 677	10		30 667
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	2005	1 405	26		1 379
	2006	7 490	3 488		4 002
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	2005	56	–		56
	2006	1 208	–		1 208
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	2005	813		813	
	2006	709		709	
<b>Insgesamt</b>	<b>2005</b>	<b>76 646</b>	<b>42 247</b>		<b>34 399</b>
	<b>2006</b>	<b>143 826</b>	<b>97 637</b>		<b>46 190</b>

## 2. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Wertstoff-Fraktionen in Hamburg 2005 und 2006

Art der Verkaufsverpackung	2005	2006
	Eingesammelte Menge in t	
Papier, Pappe, Karton (PPK) <sup>1</sup>		
Verpackungen aus Depotcontainern	14 742	23 712
getrennt gesammelt als Verpackungen	–	–
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	121	14 645
Glas <sup>2</sup>		
Glas, getrennt gesammeltes	29 342	30 677
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	–	–
Metalle <sup>2</sup>		
getrennt gesammelte Verpackungen aus Metall	56	1 208
Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	3 029	6 002
NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	424	960
Kunststoffe <sup>2</sup>		
getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoff	1 405	7 490
Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	10 177	25 129
Verbunde <sup>2</sup>		
getrennt gesammelte Verpackungen aus Verbunde	813	709
getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	3 089	–
Sortierreste <sup>2</sup>	13 448	33 294
<b>Insgesamt</b>	<b>76 646</b>	<b>143 826</b>

<sup>1</sup> Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2005 und 2006“.

<sup>2</sup> Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fraktionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2005 und 2006“.

## 3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 1997 - 2006

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff- Fraktionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapiergemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
t					
1997	96 396	.	25 978	.	.
1998	74 366	.	.	–	.
1999	74 281	.	.	–	.
2000	–	–	–	–	–
2001	97 938	40 217	.	–	.
2002	94 697	42 478	15 045	–	.
2003	94 011	36 681	22 673	–	34 478
2004	84 991	31 467	23 492	–	30 029
2005	76 646	30 288	14 742	29 342	
2006	143 826	80 030	23 712	30 677	

**4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden Betriebe/Einrichtungen in Hamburg 2005 und 2006**

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Jahr	Einsammelnde Betriebe/Einrichtungen <sup>1</sup>	Eingesammelte Menge
		insgesamt	
		Anzahl	t
Glas	2005	7	566
	2006	6	574
Papier, Pappe, Karton	2005	19	104 404
	2006	19	91 056
Metalle	2005	9	1 339
	2006	9	1 029
davon eisenhaltige Metalle	2005	8	611
	2006	9	293
Aluminium, sonstige Altmetalle, Metallverbunde	2005	4	728
	2006	3	736
Kunststoffe	2005	14	3 073
	2006	15	2 758
Holz	2005	14	10 066
	2006	15	11 257
Verbunde	2005	1	.
	2006	1	.
Nicht sortenrein erfasste Materialien, sonstige Materialien	2005	13	18 216
	2006	10	14 789
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	2005	2	.
	2006	1	.
<b>Insgesamt</b>	<b>2005</b>	<b>23</b>	<b>137 699</b>
	<b>2006</b>	<b>20</b>	<b>121 491</b>

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen möglich

**5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 1997 - 2006**

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	davon				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	Glas	Kunststoffe	übrige <sup>1</sup>
t						
1997	192 189	164 184	19 471	.	7 689	.
1998	223 834	194 658	18 544	.	9 559	.
1999	237 577	203 786	16 881	.	7 026	.
2000	151 021	120 013	9 403	.	5 792	.
2001	173 662	140 731	6 861	112	6 323	19 635
2002	160 419	126 129	2 439	192	9 080	22 579
2003	140 428	109 548	2 191	56	8 134	20 499
2004	141 627	110 128	7 757	.	4 238	.
2005	137 699	104 404	10 066	566	3 073	19 590
2006	121 491	91 056	11 257	574	2 758	15 846

<sup>1</sup> Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter